

Ein feuriger Höhepunkt

Rollenstudium von „Carmen“ begeisterte Publikum auf Schloss Henfenfeld

HENFENFELD – Mittlerweile ist es auf Schloss Henfenfeld Tradition, dass die Opern- und Konzertakademie Mitte August Freilichtaufführungen veranstaltet. Waren diese in den letzten Jahren Mozart gewidmet, kam in diesem Jahr Georges Bizet zum Zug. Die Aufführung seiner bekanntesten Oper „Carmen“ war der musikalische Höhepunkt in diesem Sommer.

Das komplette Werk wurde an zwei Tagen mit unterschiedlichen Besetzungen aufgeführt. Bedingt durch die Verteilung der Rollen war dies für die Künstler eine besondere Herausforderung, denn viele spielten verschiedene Figuren – und kaum einer sprach Französisch, die Sprache, in der die Oper geschrieben ist. Sowohl die musikalische Leiterin Denette Whitter als auch der Kursleiter Oliver Kloeter würdigten die Leistung der Akteure, die in nur zwei Wochen intensiver Arbeit das zuwege brachten, wofür in Opernhäusern die dreifache Zeit üblich ist.

Der Schlosshof verwandelte sich in den Schauplatz im spanischen Sevilla. Dort exerziert Sergeant Morales (Sebastian Neuwahl) gerade mit einem Straßenjungen (Theo Knodt), als

das Bauernmädchen Micaela (Cora Bethke) eintrifft. Sie sucht Don José, dem sie eine Nachricht von seiner Mutter überbringen soll. Als Don José (Alwin Adelman) zur Wachablösung erscheint, wird er vom Leutnant Zuniga (Maximilian Fuhrig) über die Damen in der dort befindlichen Zigarrenfabrik ausgefragt. In der Arbeitspause kommen die Arbeiterinnen (Fabienne Carry, Ping-Chih Chi, Kathleen Gutsche und Kristina Scherer) auf den Platz, wo sie von den Männern gleich umschwärmt werden. Eine besondere Rolle spielt die Zigeunerin Carmen (Monika Ehlscheidt) die bei der Arie „Habanera“ die Liebe besingt und bald darauf Kontakt mit Don José aufnimmt.

Als die Arbeiterinnen in ihre Fabrik zurückkehren, gibt es einen lautstarken Streit, bei dem eine Arbeiterin verletzt wird. Als Täterin verweigert Carmen die Aussage, weshalb sie von Don José ins Gefängnis gebracht werden soll. Auf dem Weg dorthin verspricht sie ihm eine heiße Nacht, wenn er sie laufen lasse. Don José kann nicht widerstehen, das bringt ihm einen Arrest und die Degradierung ein.

Im zweiten Akt wurden die Geschehnisse in der Schenke von Lilas Pastia aufgezeigt. Dort treffen sich die Zigeunerinnen Frasquita und Mercedes (Fabienne Carry und Kristina Scherer) und Carmen mit den Schmugglern Remendado und Dancario (Adrian Beer und Cheng-Hsun Lin). Aber auch Leutnant Zuniga ist mit seinen Leuten anwesend, man trinkt und amüsiert sich.

Als Gast trifft auch der Stierkämpfer Escamillo (Herfinnur Arnajfall) ein, der Carmen umgarnt. Diese jedoch wartet auf Don José. Als dieser eintrifft, tanzt und singt sie für ihn, widmet ihm ihre Liebe. Doch schnell wendet sich das Blatt. Als der Zapfenstreich ertönt und Don José pflichtbewusst gehen will, verspottet sie ihn. Nach einem Streit mit Leutnant Zuniga muss er jedoch bleiben, Carmen überredet ihn schließlich, bei den Schmugglern mitzumachen.

Im dritten Akt wird das Geschehen in den Bergen aufgezeigt. Carmens Liebe zu Don José ist verschwunden, sie zeigt stattdessen Interesse an Escamillo. Es kommt zu einem Kampf, bei dem José gedemütigt wird. Den Zwischenfall bekommt auch Micaela mit, die wiederum Don José sucht.

Den Abschluss der Oper bildete das Zusammentreffen zwischen Carmen und ihrem einstigen Liebhaber vor der Stierkampfarena. Nach einem heftigen Disput wird sie schließlich erstochen.

Alle Künstler zeigten bei dieser Inszenierung mit bewusst niedrig gehaltener Dekoration vorzügliches Schauspiel. Die Gesangseinlagen mit all ihren wunderschönen, bekannten Liedern wurden zu einem dauerhaften Hörgenuss. Vorzügliche Arbeit leistete auch Denette Whitter an ihrem E-Piano. Neben viel Szenenbeifall gab es am Schluss langanhaltenden tosenden Beifall mit Bravo-Rufen für alle Akteure.



Carmen (Monika Ehlscheidt) in den Armen von Don José (Alwin Adelman).



Carmen agiert mit den Schmugglern.

Fotos: Dechant

JOHANN DECHANT